

1 ZUKUNFTSFÄHIGE REFORM

2 DES ARBEITSZEITRECHTS – MEHR

3 FLEXIBILITÄT, WENIGER BÜROKRATIE

4 ANTRAG DES MIT-BUNDESVERBANDES AN DEN 38. CDU-BUNDESPARTEITAG

5

6 **Der Parteitag möge beschließen:**

7 Die CDU Deutschland fordert:

8 **1. Einführung der wöchentlichen Höchstarbeitszeit**

9 Wir wollen die starre tägliche Höchstarbeitszeit durch eine Wochenhöchstarbeitszeit
10 von 48 Stunden ersetzen. Damit schaffen wir die Möglichkeit, Arbeitszeit innerhalb
11 einer Kalenderwoche flexibler zu verteilen – ohne die Gesamtarbeitszeit zu erhöhen.
12 Wer an einem Tag länger arbeitet, kann an einem anderen früher Feierabend machen.
13 Das schafft Handlungsspielräume für internationale Projekte, für unvorhersehbare
14 Situationen in Betrieben und für Beschäftigte, die Beruf und Familie besser vereinbaren
15 wollen. Die Wochenarbeitszeit bringt damit beiden Seiten Flexibilität – für
16 Unternehmen und Beschäftigte – bei unverändertem Arbeitsschutz.

17 **2. Flexibilisierung der Ruhezeit**

18 Wir wollen eine Flexibilisierung der Ruhezeit im Rahmen der europäischen
19 Arbeitszeitrichtlinie ermöglichen. In einem ersten Schritt wollen wir den Sozialpartnern
20 die Möglichkeit geben, die gesetzliche Ruhezeit praxisgerecht zu gestalten. Deshalb soll
21 das Arbeitszeitrecht so geändert werden, dass die Sozialpartner die Ruhezeit
22 bedarfsgerecht auch nach unten anpassen oder in Blöcke aufteilen können, sofern
23 gleichwertige Ausgleichsruhezeiten gewährleistet bleiben. Damit können Lösungen
24 gefunden werden, die den Bedürfnissen von Beschäftigten und Betrieben entsprechen –
25 etwa bei Schichtwechseln, saisonalen Schwankungen, Wissensarbeit oder
26 internationaler Projektarbeit.

27 **3. Rechtssichere Ausgestaltung der Vertrauensarbeitszeit**

28 Wir wollen die bewährte Vertrauensarbeitszeit als modernes Arbeitszeitmodell
29 erhalten. Deshalb fordern wir eine klare gesetzliche Regelung, die Vertrauensarbeitszeit
30 ausdrücklich von einer etwaigen Pflicht zur vollständigen Arbeitszeiterfassung
31 ausnimmt, wenn sie einvernehmlich vereinbart wurde und der Beschäftigte zu einer
32 Arbeitszeiterfassung jederzeit zurückkehren kann. So sichern wir flexible
33 Arbeitsmodelle, die gerade in Zeiten von Homeoffice und mobiler Arbeit unverzichtbar
34 sind. Eine echte Vereinbarungslösung bewahrt unternehmerische Freiheit und stärkt die
35 Eigenverantwortung der Beschäftigten, ohne die Schutzstandards der EU-
36 Arbeitszeitrichtlinie zu verletzen.

37 **4. Arbeitszeiterfassung unbürokratisch und praxistauglich ausgestalten**

38 Wir wollen die Formfreiheit bei der Arbeitszeiterfassung erhalten. Es muss weiter der
39 autonomen Entscheidung des Unternehmers unterliegen, welches System der
40 Arbeitszeitdokumentation (händisch oder elektronisch) im Betrieb genutzt wird. Dabei

ist eine taggenaue Arbeitszeitaufzeichnung abzulehnen. Stattdessen könnte auf die Regelungen aus dem Arbeitnehmerentsendegesetz und dem Mindestlohngesetz zurückgegriffen werden, wonach Arbeitgeber Beginn, Ende und Dauer der täglichen Arbeitszeit spätestens mit Ablauf des siebenten auf den Tag der Arbeitsleistung folgenden Kalendertages aufzuzeichnen haben.

Begründung:

Die CDU will das Arbeitszeitrecht grundlegend modernisieren. Unser Arbeitszeitgesetz stammt aus den 1990er-Jahren – einer Zeit ohne mobiles Arbeiten, ohne digitale Vernetzung und ohne die heutigen Anforderungen an internationale Zusammenarbeit. Es passt nicht mehr zu einer Arbeitswelt, die von Digitalisierung, Fachkräftemangel und dem Wunsch nach besserer Vereinbarkeit von Familie und Beruf geprägt ist. Wir wollen ein Arbeitszeitrecht, das Flexibilität und Schutz miteinander verbindet, Bürokratie auf das Notwendigste beschränkt und Betrieben sowie Beschäftigten mehr Zeitsouveränität gibt.

Unser Leitbild ist ein Arbeitszeitrecht, das zur modernen Arbeitswelt passt: flexibel, verlässlich und schützend. Wir halten am Arbeitsschutz fest, senken keine Standards, sondern ordnen sie zeitgemäß. Die gesetzliche Einführung der Wochenarbeitszeit, die Flexibilisierung der Ruhezeit und die Absicherung der Vertrauensarbeitszeit sind zentrale Reformschritte – für eine starke Wirtschaft und eine Arbeitswelt, die den Beschäftigten gerecht wird. Die Union setzt sich dafür ein, diese Reformen zügig gesetzlich umzusetzen und die bestehende Rechtsunsicherheit zu beenden. Das ist gut für die Beschäftigten, gut für die Unternehmen und gut für Deutschlands Wettbewerbsfähigkeit.